OSA

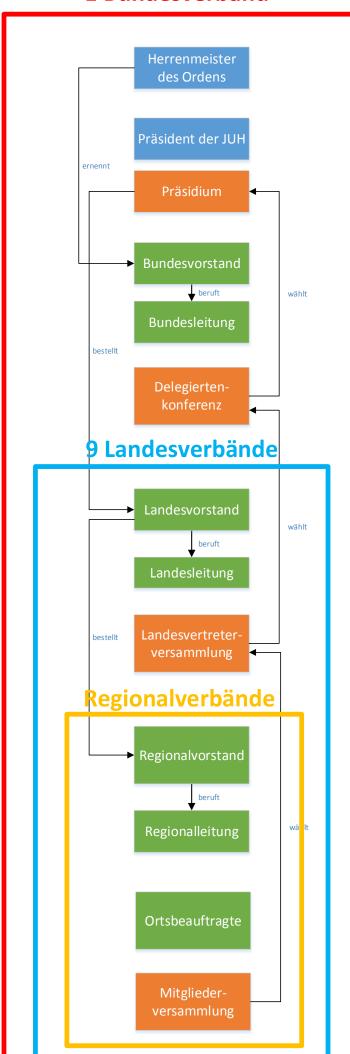
Aufgabe 1

Aufbauorganisation der Hilfsorganisation "Die Johanniter"

Dominik Meixner – 1324227 Dominique Cheray – 1320551



1 Bundesverband





Die Struktur Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH) ist pyramidenförmig organisiert. Der Tradition des Johanniter-Ordens mit seiner über 900-jährigen Geschichte folgend, steht an der Spitze des Organigramms der Herrenmeister ebendieses Ordens. Für das Tagesgeschäft mag das weitestgehend irrelevant sein, für die Identität der Johanniter dafür umso wichtiger.

Der Herrenmeister ernennt den Präsidenten der JUH, welcher ihm schon als Ordensritter per se unterstellt ist. Trotz dieses Sachverhaltes ist das Amt des Präsidenten das höchste Amt der Hilfsorganisation, welche ca. 44000 aktive Mitglieder umfasst.

Zum besseren Verständnis der weiteren Ämter und Funktionen ist es hilfreich sich die Verbandsstruktur der JUH machen: klar zu Im Bundesverband sind neun Landesverbände organisiert, welche wiederum aus Regionalverbänden bestehen. Der Landesverband Baden-Württemberg beispielsweise besteht aus fünf Regionalverbänden verschiedener Größe: RV Baden, RV Ostwürttemberg, Stuttgart, RVRV Oberschwaben-Bodensee, RV Main-Tauber. Innerhalb der Regionalverbände sind die Mitglieder vor Ort in sogenannten Ortsverbänden organisiert. Auf Ortsebene wiederum sind alle Johanniter Teil der Mitgliederversammlung, die wichtige Themen diskutiert und Delegierte in die Landesvertreterversammlung entsendet. Von dort werden bundespolitische Themen in die Delegiertenkonferenz geschickt und hier mit Vertretern aus dem ganzen Bundesgebiet diskutiert. Außerdem wird durch diese Konferenz das Präsidium gewählt, welches das höchste Organ der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist.

Dem Bundesverband steht der Bundesvorstand (BVO) vor. Er setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, von denen mindestens eines Mitglied des Johanniter-Ordens und ehrenamtlich tätig sein muss. Eine Aufgabe des Bundesvorstandes ist die Einberufung der aus Bundesarzt, Bundesausbildungsleiter, Bundespfarrer, Bundesjugendleiter und weiteren Bundesbeauftragten bestehenden Bundesleitung, die ihn regelmäßig in wichtigen Fragen berät.

Neben dieser beratenden Tätigkeit bestellt die Bundesleitung auf Vorschlag des BVOs und mit Zustimmung des Herrenmeisters die Landesvorstände. Ein Landesvorstand besteht aus zwei oder drei Mitgliedern, von denen wiederum eines aus dem Johanniter-Orden kommen muss. Die Mehrheit der Vorstandsmitglieder muss einem evangelischen Bekenntnis angehören.

Äquivalent zum BVO beruft auch der Landesvorstand (LVO) eine Landesleitung, welche die entsprechenden Positionen auf Landesebene enthält und ihn in Fachfragen berät. Des Weiteren beruft er die Regionalvorstände. Auch hier muss ein Mitglied ehrenamtlich tätig sein.

Die Regionalvorstände ernennen die ehrenamtlichen Ortsbeauftragten. Sie sind Teil der Regionalleitung, wenn diese berufen wird, was aber nicht der Fall sein muss.

Jetzt stellt sich die Frage, warum es diese eher komplizierte, verstrickte Struktur gibt und welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringt.

Die Top-Down-Struktur ist in der langen Geschichte des Johanniter-Ordens gewachsen und wurde bei der Gründung der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in der Nachkriegszeit des letzten Jahrhunderts entsprechend angepasst übernommen. Dennoch sollen die demokratischen Elemente der Delegierten- und Vertreterversammlung die Interessen der vornehmlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Gesamtverband tragen.

Aus der Vorschrift, dass mindestens 1/3 der Vorstandsmitglieder bis hin zur Landes- und Regionalebene Mitglieder des Johanniter-Ordens sein müssen, resultiert eine enge Verstrickung mit dem Orden. Dies führt dazu, dass der Verband in einigen Fragestellungen

eher konservative Ansichten vertritt. Allerdings wird dies dadurch ausgeglichen, dass die Delegierten der Basis und des Jugendverbandes auf allen Ebenen Teil der entsprechenden Leitungen sind. Obwohl sie nur beratende Funktion haben, ergibt sich aus dieser Konstellation der Vorteil, dass sie die Möglichkeit haben aktiv an der Gestaltung des Verbandes teilzunehmen und ihre Interessen zu Ein weiterer Vorteil ist die Vereinsstruktur auf Bundesebene. Im Gegensatz zu anderen Hilfsorganisationen sind bei der JUH alle Verbände direkt dem Bundesvorstand unterstellt. Somit ist gegeben, dass bundesweit alle Johanniter denselben Regeln folgen. Das betrifft zum Beispiel das Corporate Design, also das Erscheinungsbild der Werbematerialien, Autos etc., die Prozesse in den Verwaltungen oder die Uniformen, die bei anderen Organisationen schon im Nachbarort komplett unterschiedlich aussehen können. Das erleichtert die Zusammenarbeit der einzelnen Verbände und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl der Mitglieder.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist also eine eher kompliziert organisierte Hilfsorganisation, die jedoch die Vorteile daraus durchaus zu nutzen weiß und trotz der starren Strukturen jedem einzelnen Johanniter die Möglichkeit zur freien Entfaltung geben kann.

1 Bundesverband

